



Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 120. Jahrgang, Nr. 121

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 - Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 - Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li - Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



MOBIL-EXTRA

Das sicherste Volvo-Modell

Die viertürige Limousine S80 ist dank neuer Systeme der sicherste Volvo, der jemals gebaut wurde. Seite 7



LÄNDERSPIEL

Österreich - Liechtenstein

Das Ernst Happel Stadion in Wien ist heute ab 18.00 Uhr Schauplatz des 4. Länderspiels Österreich - FL. Seite 11

TAGESCHAU

Verbundenheit mit Liechtenstein

Wer glaubt, dass Briefmarkenfreundinnen und -freunde ernste, «trockene» Menschen sind, irrt gewaltig: Der «Ring der Liechtensteinsammler e.V.» (RLS) traf sich am Samstag in Eschen zur Hauptversammlung. Und der erste Vorsitzende, Hans-Werner Gabriel trug viel zur heiteren Atmosphäre bei. Seite 2

Heftige Reaktionen

Heftige Reaktionen auf die FBPL-Initiative zur Neuordnung bei der Krankenversicherung, um das System für untere und mittlere Einkommen sozialer zu gestalten, gab es auf VU-Seite. Regierungsmitglieder schreckten nicht davor zurück, persönliche Diffamierungen gegen die Ärzte im allgemeinen und gegen einen der Initianten, den Arzt und Politiker Dr. Marco Ospelt, auszusprechen. Das Liechtensteiner VOLKSBLATT hat FBPL-Vizepräsident Johannes Matt dazu drei Fragen gestellt. Seite 3

WTO-Studiengruppe besuchte Liechtenstein

Im Rahmen eines von der Schweiz und der WTO organisierten Ausbildungskurses für ost- und zentraleuropäische sowie zentralasiatische Länder, welche der WTO beitreten wollen, besuchten 25 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer am 1. Juni 1998 das Fürstentum Liechtenstein. Botschafter Roland Marxer, Leiter des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten, hielt einen Vortrag über die Zollunion Liechtenstein-Schweiz sowie über die Mitgliedschaft Liechtensteins in der WTO. (pafli)

Martin Frick: Neuer 200-m-Landesrekord

Beim Internationalen Pfingstmeeting in Zofingen - dem ersten offiziellen Selektionsmeeting für die Europameisterschaft in Budapest - stellte der Liechtensteiner Leichtathlet Martin Frick aus Balzers über die 200-Meter-Distanz mit 21,14 Sekunden gleich einen ausgezeichneten neuen Landesrekord auf. Der Rekord ist umso erfreulicher, da es in der laufenden Saison der erste Einsatz über diese Distanz war. Martin Frick hat nunmehr die EM-Limite über 100 und 200 m erfüllt, in der aktuellen Schweizer Bestenliste figuriert er in diesen zwei Disziplinen jeweils auf dem hervorragenden 5. Platz. Am nächsten Wochenende wird der Liechtensteiner Top-Leichtathlet anlässlich der SGALV-Meisterschaft in St. Gallen erneut versuchen, über die Sprintdistanzen schnelle Zeiten zu laufen. Sein erklärtes Saisonziel ist die Europameisterschaft vom 18. bis 23. August in Budapest.

Rey soll heute in die Schweiz kommen

NASSAU: Der gescheiterte Financier Werner K. Rey soll heute Dienstag in die Schweiz überführt werden. Die bernischen Behörden trieben einen Privatjet auf, um Reys reibungslose Auslieferung sicherzustellen. Die Maschine soll am frühen Abend in Genf, Zürich oder Bern landen. Rey akzeptiert seine Auslieferung. Zwei Berner Polizisten, ein Arzt sowie der Berner Staatsanwalt Beat Schnell werden Rey auf der 12- bis 13stündigen Reise begleiten. Der Start wurde auf ca. Dienstag, 6.00 Uhr (Schweizer Zeit), festgesetzt; das entspricht Mitternacht auf den Bahamas. Die Kosten für den Flug belaufen sich auf rund 200 000 Franken. In Nassau stand am Montag abend die von den bernischen Untersuchungsbehörden gecharterte Maschine vom Typ Gulfstream IV-SP bereit. Der Direktflug bietet die kleinsten Risiken, heisst es in einem Communiqué von Untersuchungsrichter Markus Scholl.



MAUREN

Beach-Anlage eröffnet

Seit Pfingstamstag ist der Freizeitpark «Weihering» um eine Attraktion reicher: Unter reger Mitwirkung der Bevölkerung und bei frühlinghaft schönem Wetter, ist die Maurer Beach Volleyballanlage offiziell in Betrieb genommen worden. Gemeindevorsteher Johannes Kaiser gab denn auch seiner Freude Ausdruck über die Eröffnung «der einzigartigen, attraktiven und tollen Beach-Anlage» im Zentrum seiner Gemeinde. Zu einer Gaudi der besonderen Art entpuppte sich das sogenannte «Gemeinde Oberhäupter Turnier», welches von den Vertretern aus Eschen vor Gamprin und Schaan gewonnen wurde. Mehr darüber auf Seite 4

Keine ökologische Steuer

Regierung lehnt Steuerreform nach Ökologie-Grundsätzen ab

Liechtensteins Steuersystem bleibt mehr nach wirtschaftlichen als nach ökologischen Grundsätzen ausgerichtet. Die Regierung lehnt die Einführung einer ökologischen Steuerreform ab. Eine ökologische Ausrichtung des Steuersystems kommt für die Regierung nur in Abstimmung mit den Nachbarstaaten in Betracht.

Grundsätzlich erklärt sich die Regierung in ihrer Antwort auf ein FBPL-Postulat aus dem Jahre 1991, das Überlegungen in Richtung Ökologie-Steuerreform forderte, für die internationale Diskussion über die Ökologisierung des Steuersystems offen.

Einen steuerpolitischen Alleingang kann sie sich allerdings nicht vorstellen, denn eine solche Vor-

gangsweise würde die liechtensteinische Wirtschaft und private Steuerpflichtige belasten, ohne dass die gewünschte Wirkung, nämlich die Schonung der heimischen Umwelt, im wesentlichen erreicht werden könnte. Gegen einen Alleingang sprechen nach Auffassung der Regierung auch der Zollvertrag und die offenen Grenzen mit der Schweiz: Verschiedene Änderungen des Steuersystems liessen aufgrund der engen Verflechtungen im gemeinsamen Wirtschaftsraum sich nur im Gleichschritt mit der Schweiz realisieren.

Schon 1991 eingereicht

Die Regierung hat sich für ihren ablehnenden Entscheid auf das FBPL-Postulat, das aus dem Jahre 1991 stammt, lange Zeit gelassen. Die FBPL-Abgeordneten hatten damals geltend gemacht, dass mit der vermehrten Anwendung des

Verursacherprinzips auch in Liechtenstein erste Elemente einer Umweltsteuer eingeführt worden seien. Mit der geforderten Ökologisierung der Besteuerung wollten die FBPL-Abgeordneten keine zusätzlichen Sonderabgaben mit weiteren Belastungen für die Wirtschaft einführen, sondern eine gerechtere Besteuerung nach ökosozialen Grundsätzen.

Die Regierung zweifelt an der Durchsetzbarkeit von Ökosteuern, bevor nicht ein grundlegendes Umdenken in der Gesellschaft stattgefunden habe. Die konkrete Ausgestaltung von Lenkungsabgaben mit ökologischer Zielrichtung, wie sie mit dem Postulat auch gefordert wurden, stelle ein heikles Unterfangen dar, das die Ziele und Werte eines Gemeinwesens in hohem Masse tangiere und auch verfassungsrechtliche Vorarbeiten notwendig mache. Ihre Ablehnung begründet die

Regierung - neben der Problematik eines Alleingangs ohne Abstimmung mit den Nachbarstaaten - im wesentlichen mit wirtschaftspolitischen Überlegungen. Eine Ökologisierung des Steuersystems könnte die Wettbewerbsposition der heimischen Unternehmen gegenüber ausländischen Konkurrenten verschlechtern, energieintensive Unternehmen könnten sogar ins Ausland hinausgedrängt werden. Mit Nachdruck weist die Regierung auf unerwünschte Nebenwirkungen hin, wenn derartige steuerpolitische Akzente ohne Abstimmung mit den Nachbarn gesetzt würden: Einerseits würde ein Alleingang zu einem «Tanktourismus» der Autofahrer im grenznahen Gebiet führen, andererseits blieben strengere Emissionsgrenzwerte aufgrund der Kleinheit des Staatsgebietes weitgehend wirkungslos. Günther Meier

U16-CUPFINAL

GC bezwingt Liechtenstein

Es hätte die Krönung einer bereits sehr erfolgreich verlaufenen Saison werden können, doch es wollte nicht sein: Die U16-Auswahl des Liechtensteiner Fussballverbandes verlor am Pfingstamstag in Dörschhofen vor 500 Zuschauern den Schweizer U16-Cupfinal gegen die Grasshoppers aus Zürich knapp mit 2:1 (1:0) Toren. Die favorisierten Zürcher lagen in diesem kampfbetonten Cupfight bis zur 71. Minute mit 2:0 in Führung, ehe Troisio mit dem Anschlusstreffer nochmals für Spannung sorgte. In der Schluss-offensive reichte dann allerdings die Kraft im Team Liechtenstein nicht mehr aus, um dem Spiel noch eine Wende geben zu können. Dennoch: Allein die erstmalige Qualifikation für ein Schweizer Cupfinale war ein grossartiger Erfolg für die Mannschaft und ihr Trainer-Duo Loose/Haas. Seite 11

